

Verlag Bibliothek der Provinz

Ingrid und Christian Mitterecker

JIMMYS TRAUM

Text, Illustrationen: Ingrid und Christian Mitterecker
herausgegeben von Richard Pils

ISBN 978-3-99028-159-8

© *Verlag* Bibliothek der Provinz

A-3970 WEITRA 02856/3794

www.bibliothekderprovinz.at

Ingrid und Christian Mitterecker

JIMMYS TRAUM

INHALT

Von Null auf Hundert
7

Der Meister
11

Die Zone
23

Eine Stadt erlischt
39

Die rote Brücke
53

Überfall
67

Hunger
81

Das Tangram der 49 Erfahrungen
95

Die letzte Prüfung
107

Aus der Traum
117

Tabuzone
123

Jimmy, weite Hose, in die drei Jimmys passen würden, Shirt bis zu den Knien, Gel in der Frisur, Jimmy klemmte die Schachtel unter den Arm und zog an der Türklingel: „Der Neger hat mir das Spiel richtiggehend aufgedrängt.“

„Geh bitte!“ Lisa, Jean, knallenges Shirt, bauchfrei, einen rosa Schal um die Hüften gebunden, Lisa strich ihre langen Haare zurück. Sie setzte nach jedem Wort einen Punkt: „Du. Hast. Kein. Hirn.“

Der Eingang zum Souvenirshop war hofseitig, der Hinterhof alles andere als gemütlich. Vier graue Häuserwände mit leeren Fenstern, Mülltonnen, die einen fauligen Geruch verbreiteten, und gleich daneben der Shop. Auf die Scheibe der Auslage waren von innen kreuz und quer handgeschriebene Zettel geklebt:

Bleib daheim!

Wir haben die schönsten Eiffeltürme auf der ganzen Welt!

Wir schicken für Sie Ansichtskarten von überall nach überall!

Witzbücher aus 7 Kontinenten!

Jimmy lehnte sich an die Scheibe: „Und warum bist du da?“

„Die gleiche Geschichte“, Lisa klopfte auf ihre Schachtel, „der Verkäufer ...“

„Der Neger?“

„Wer Neger sagt, ist ein Schrumpfhirn!“

„Wir müssen uns auch nicht unterhalten!“

Ein riesiger dunkler Fleck glitt über das Dach.
Er kreiste über dem Hof wie ein schwarzer
Vampir, wurde größer und größer.



„Da, da oben!“, schrie Jimmy.

„Abhauen!“, kreischte Lisa.

Die Häuser bebten, die Scheiben klirrten, das
Hoftor war zugefallen, ließ sich nicht mehr öff-
nen.

„Die Mülltonnen! Schnell! Wir verstecken
uns in einer Mülltonne.“ Jimmy riss die Deckel
auf. „Altpapier – voll – Plastik – voll – Kom-
post – voll – Restmüll – bingo!“

Wie ist das so in einer Mülltonne? Jimmy und Lisa saßen im Dunklen.

„Da stinkt es wie tausend tote Tiere“, sagte Lisa.

Jimmy tastete in der Tonne herum: „Wäh, da bewegt sich was!“

„Das bin ich, lass das!“

„Ich schau mal, ob die Luft rein ist.“ Jimmy öffnete die Mülltonne einen Spalt, schloss sie gleich darauf wieder.

„Und?“, fragte Lisa, „was hast du gesehen?“

„Nichts, war zu kurz offen“, Jimmy öffnete die Mülltonne ein zweites Mal, „WOW!!“

Lisa kletterte aus der Tonne: „Wir waren gerade in Wien und jetzt sind wir?“



„Vor einem riesigen Kreuz in einem riesigen Felsen!“, sagte Jimmy.

Motorengedröhn. Eine Propellermaschine spuckte einen Menschen in die Unendlichkeit. Freier Fall – ploff – ein blauer Fallschirm öffnete sich.

Der Mensch schwebte wie eine Spielzeugfigur zur Erde und landete auf beiden Beinen, als wäre er gerade eben einmal vom Wohnzimmerkasten gehüpft: „Wenn ich mich vorstellen darf: Ich bin Light.“

„Der Neger vom Andenkenshop!“, rief Jimmy.

Light, der gerade noch dagestanden war wie ein Buddha vor dem Frühstück, sprang auf Jimmy zu: „Sag noch einmal Neger zu mir und ich schlage dir deine Zähne ein!“

Jimmy sah wie Lights Faust auf ihn zuschoss, sie stoppte nur einen Millimeter vor seinen Zähnen. Jimmy beschloss, cool zu bleiben. Er zeigte sein Spiel: „Sie sind ein Betrüger. Die Schachtel ist leer.“

Light schlüpfte aus dem Fallschirm: „Was hast du erwartet für einen Euro! Aber okay, sie ist gar nicht leer.“

„Ist sie doch!“

„Mach auf!“

Selbstbewusst hob Jimmy den Deckel von der Schachtel: „Ups!“



Da waren plötzlich sieben Spielsteine aus Holz: zwei kleine Dreiecke, ein mittleres Dreieck, ein Parallelogramm, ein Quadrat und zwei große Dreiecke.

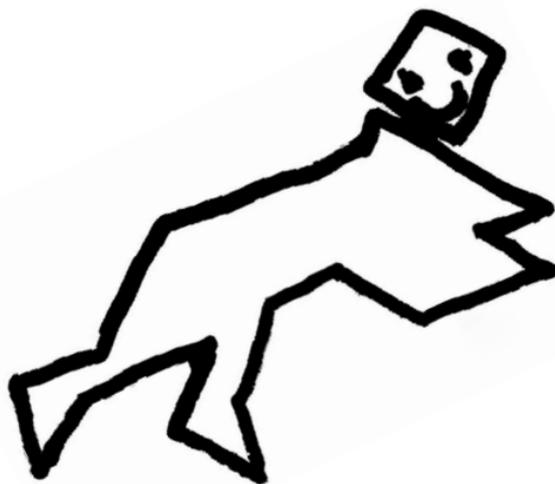
Lisa drehte sich vorsichtig mit dem Rücken zu Light, öffnete ihre Schachtel einen Spalt.

„Bei dir sind jetzt auch Spielsteine drin. Passt auf, Kids! Um umzukommen, sorry“, Light lachte, „um heimzukommen müsst ihr alles

über das Spiel wissen. Das Spiel ist Tausende Jahre alt. Es kommt wie so vieles aus China. Die chinesischen Schriftzeichen auf der Schachtel bedeuten: Weisheitsbrett. Das ist der Name des Spiels. Hinten steht die Spielanleitung, ebenfalls chinesisch. Versteht ihr natürlich nicht. Wisst ihr, was ein Puzzle ist?“

„Ein süßes kleines Baby“, sagte Jimmy.

„Bravo! Die sieben Steine werden aneinandergelagt wie ein Baby – Buzzi – Puzzle! A propos Buzzi.“ Light zeichnete mit dem Zeigefinger ein Picasso-Baby in den Sand.



„Borgt mir bitte einer sein Weisheitsbrett? – Danke.“ Light legte die Steine über das Picasso-Baby. „Als Puzzle schaut das Buzzi dann so aus.“



„Es müssen immer alle sieben Steine verwendet werden. Das war's. Klingt einfach. Aber es hat schon mindestens sieben Million Verzweiflungsselbstmorde gegeben, so schwierig ist das. Man kann alles mit den sieben Steinen legen. Menschen, Tiere, Häuser, Bäume, geometrische Formen, abstrakte Sachen – alles.“

„Ich bin nicht so gut in Geduldsspielen“, sagte Lisa.

„Ihr schafft das schon. Der Wille kann ja bekanntlich Berge versetzen“, sagte Light, „also die Berge sind ja eher nicht das Problem. Die Figuren, die man mit den sieben Steinen legt, heißen TANGRAM. Leider haben die TANGRAM zu leben begonnen. Horrorszenario 1: Die Zone – so nennen wir die Orte, wo die TANGRAM gesiegt haben – kommt zu den Lebenden. Wer oder was immer von einem

TANGRAM-Wesen berührt wird – Mensch, Tier, Pflanze, Ding, alles – wird zum TANGRAM. Wenn zum Beispiel 100 Gramm Salami von einem TANGRAM berührt werden, gibt es hundert Gramm TANGRAM. Nicht weiter schlimm, Salami ist friedlich. Wenn aber zum Beispiel eine Schmusekatze von einem TANGRAM berührt wird – Katastrophe! Ganz schlecht. Eine Katze kann im Gegensatz zur Salami von A nach B laufen. Dazwischen seid vielleicht gerade ihr. Die TANGRAM sind inzwischen überall. Ihr habt es ja selbst gesehen, sogar in Wien! Horrorszenario 2: Etwas Lebendes kommt in die Zone. Alarmstufe: scharlachrot.“

Light hob seinen Zeigefinger: „Aufgepasst! In TANGRAM-Wesen pulsiert kein Blut mehr. Und trotzdem muss ihr Hirn denken. Ewig die gleichen Silben. Endlos. Tan-gram, tan-gram, tan-gram, tan-gram, tan-gram ... Sie sind scheinbar so friedlich. Sitzen da. Starren ins Leere. Nur manchmal beginnen sie ihre Köpfe zu bewegen wie Pendel, links, rechts, links, rechts. Links, rechts, links, rechts. Die gedachten Silben werden zu Lauten: Tan-gram-tan-gram-tan-gram-tan-gram ... Vielleicht hat sich ein Hase in die Zone verirrt. Nur ein Haken-schlag in die falsche Richtung.“

Lights Zeigefinger stocherte wild in der Luft herum: „Wie auf Befehl stürzen sich die TANGRAM-Wesen über dieses Leben, wie Flie-

gen bedecken sie ihr Opfer: Und das Leben wird zum TANGRAM! Wenig später sitzen alle plus einem TANGRAM-Hasen wieder friedlich auf ihrem schwarzen Boden. Still. Starren ins Leere. Und ihre Lippen sind rot ...“, Light lachte sein lautes dröhnendes Lachen: „Ha! Ha! Ha! Kleiner Scherz, die haben gar keine Lippen.“

„Das heißt, wir sind verloren“, sagte Jimmy.

„Nicht unbedingt. Wir könnten es ja überleben. Theoretisch!“ Light war mit einem Mal sehr ernst geworden. „Gerät man in eine Gefahr, muss man ihr ins Auge schauen. Werdet ihr von einem TANGRAM bedroht, müsst ihr es zerbrechen. Das bedeutet: Ihr müsst es mit den sieben Steinen nachlegen. Dadurch zerbricht ihr es in die einzelnen Teile. Und zerbrochen ist zerbrochen, also eher tot, oder?“

„Warum heißt das Spiel Weisheitsbrett?“, fragte Jimmy.

„Gute Frage. Weil sich am Ende des Spiels, wenn alles gut gegangen ist, die sieben Steine zu einem goldenen Quadrat, dem Weisheitsbrett, verbinden. In diesem goldenen Quadrat werdet ihr, wenn alles gut gegangen ist, eure Zukunft sehen. Ich muss jetzt dann. Hab ich was vergessen? Ja, das Wichtigste. Mit jedem TANGRAM, das ihr zerbricht, wird sich einer eurer Steine in Gold verwandeln. Der letzte Stein ist das kleine Quadrat. Und dann – ploff – geht’s heim. So ich muss jetzt dann wirklich.

In einer halben Stunde ist es hier finster wie in einem Keller um Mitternacht.“ Light klatschte in die Hände und: Weg war er.

Jimmy und Lisa verschwendeten eine kostbare Viertelstunde, um ihn zu suchen. Aber Light blieb verschwunden.

Dämmerung. Jimmy ging zum Felsen. Im Kreuz war ein Steintor. Nur ein Wahnsinniger hätte auf die Idee kommen können, da raufzuklettern. Es gab keine Leiter, kein Gerüst. Jimmy schickte Lisa einen fragenden Blick: „Zehn Meter?“

„Minimum.“

„Traust du dich?“

„Traust du dich?“

„Traust du dich?“

„Ich traue mich, wenn du dich traust“, sagte Lisa.

„Ich traue mich“, Jimmy legte den Kopf in den Nacken, „ich traue mich nicht.“

„Gut, dass du das sagst!“

Keine Sekunde später war ein Knall zu hören und ein schwarzer Schatten fiel über Jimmy und Lisa. Wo vorher das Tor gewesen war, war jetzt ein Loch.

„TANGRAM“, schrie Jimmy. „Wir müssen es zerbrechen!“ Jimmy und Lisa kippten die Steine in den roten Sand.

Das TANGRAM drehte sich wie ein Propeller immer um die eigene Achse herum.



„Mensch, das soll endlich einmal stillhalten!“ Jimmy versuchte den Umriss des TANGRAM in den Sand zu zeichnen ... eine neue Zeichnung ... eine neue Zeichnung ...

Lisa schob ihre Steine wild hin und her: „Falsch ... falsch ... falsch ...“

Endlich hatte Jimmy die Form gefunden. Er puzzelte los. „Das gibt es doch nicht ... so

schwer kann das nicht sein ... na bumm ...
mach schon, mach schon, mach schon, mach
schon, mach schon. Hoppla! Vom Parallelo-
gramm kann man die Vorderseite und die Hin-
terseite verwenden! ... Lisa!! Ich hab's!!“



Ein goldenes Leuchten:

!PLOFF!

Wir, **Ingrid** (geb. 1963 in OÖ) und **Christian** (geb. 1964 in Wien) **Mitterecker**, sind beide Autoren und Schauspieler mit einem starken Drall zur bildenden Kunst. Bisher 20 Bücher und mehr als 30 Performances, ein paar Jahre Lehrauftrag, Theater- und Literaturpreise, Stipendien und Prämien. 2004 fanden wir in Japan die wahre Sadako, 2005/06 spielten wir uns mit unserem Amal Theater einmal um die Welt herum. 2009 kauften wir im Südburgenland ein kleines, schiefes Häuschen, in dem wir jetzt leben, schreiben, malen.

Im *Verlag* Bibliothek der Provinz:

ALLERLEISIEBEN
Teufelsmärchen

JIMMYS TRAUM

DAS KLEINE PAPAGEIENBUCH
und König Esel und Ferdl Gwagg Gwagg